

# Museumsnacht als buntes Kunstspiektakel

Am Samstag, 5. September, bieten 16 Institutionen viel Abwechslung – Kunst vom Barock bis in die Gegenwart erleben – Auch Technik ist vertreten

In der Museumsnacht wird gegazt und gebastelt, es wird geschlemmt und getrunken. Und natürlich wird auch geguckt und gelehrt – das Programm am Samstag, 5. September, will für möglichst viele Interessenlagen etwas bieten.

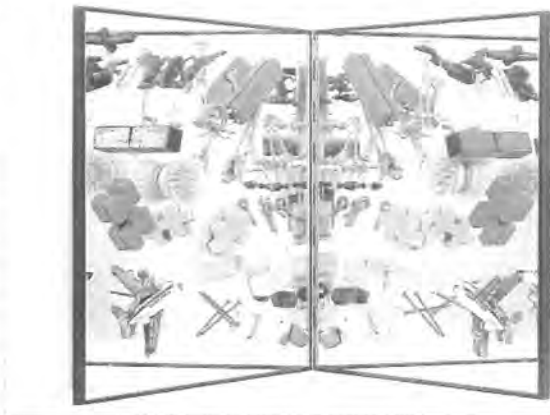
KOBLENZ. Wenn die Gesandten der Koblenzer Ausstellungshäuser zur Programmpäsentation der „Langen Nacht der Museen“ zusammenkommen, hat das etwas von einem Klassenreflex des künstlerischen Teils der Kulturszene. Da sitzt dann der Vertreter des großen städtischen Museums möglicherweise neben dem einer kleinen Galerie oder einer Künstlergruppe. Und das bildet auch schon gut die Bandbreite dessen ab, was Besucher der Museumsnacht am Samstag, 5. September, von 19 bis 1 Uhr in 16 Häusern und Institutionen erleben können.

„Wir sind froh und stolz, dass wieder so viele mitmachen – und dass ein so buntes Programm zusammen gekommen ist“, freut sich Silke Raß von der Koblenz-Touristik, bei der die Fäden auch dieser neunten Museumsnacht zusammenlaufen.

Deshalb bleibt auch die Tourist-Information im Rathaus (Jesuitenplatz) in der Museumsnacht bis Mitternacht geöffnet – dort gibt es nicht nur wie in allen teilnehmenden Häusern die Eintrittsbandchen für 8 Euro, hier können sich Besucher auch informieren.

Zum Beispiel über die diversen Möglichkeiten, die Entfernungen zwischen den teilnehmenden Institutionen zu überwinden. Dazu gibt es KVS-Pendelbusse, die im Halb-Stunden-Takt diverse Stationen ansteuern. Dazu gibt es natürlich wie immer die Personenfähre nach Ehrenbreitstein und dort den Sesselfährlinial zur Festung.

Dazu richtet Löhr Automobile aber auch wieder einen Pkw-Fahrservice ein. Silke Raß: „Wenn ein Besucher einen Toyota mit Museums-



Bei all den Aktionen und Kinderprogrammen, Cocktails, Performances und Lesungen könnte man bei der „Langen Nacht der Museen“ in Koblenz glatt die Kunst vergessen. Dabei haben die beteiligten Häuser doch so Interessantes wie Abwechslungsreiches zu bieten: zum Beispiel (von oben links nach unten rechts) Spiegelobjekte von Daniel Spoerri im Ludwig Museum, Wissenswertes zur Zeit des Devon in unserer Region im Rhein-Museum, einen neuen Katalog mit Arbeiten von Titus Lerner in der Galerie Laik, Michael Bertrams „Schroderland“-Fotos bei Art M16 und eine Auktion unter anderem mit Arbeiten von Stewens Ragone in der Kunsthalle.

nacht-Aufklebern sieht, braucht er dem Fahrer nur sein Eintrittsbandchen zu zeigen, und er fährt einen zu dem Museum, zu dem man will.“

Die Auswahl dürfte gar nicht so leichtfallen. Das Spektrum ist weit. Es reicht von den beiden großen städtischen Häusern Ludwig Museum, das die beiden neuen Ausstellungen mit Arbeiten von Daniel Spoerri und von Hans Mack in den Mittelpunkt stellt, und Mittelrhein-Museum, das sich noch einmal dem Barock besonders

widmet, bis zur zeitgenössischen, regionalen Kunst des Kulturraums Ehrenbreitstein. Mehrere Künstler öffnen ihre Ateliers im Dahl. Auch der Garten und der Kreuzgang des Kapuzinerklosters werden bespielt. „Und dann lockt auch noch das Ehrenbreitsteiner Krebselchensfest auf den Marktplatz“, nennt Silke Raß einen weiteren Grund, den Rhein zu überqueren.

Der Kulturraum Ehrenbreitstein ist nicht die einzige Künstlerinitiative die sich an der Museumsnacht beteiligt.

Im Markenbildchenweg 15 öffnet die Gruppe Art M15 unter dem Motto „Gute Lagen“ ihr sehenswertes Haus. Die Palette reicht von Fotografie (etwa von Michael Bertram) bis Graffiti. Erotisch präsentiert sich die Mehlkasse, die von den dort ansässigen Galerien zur „Roten Meile“ deklariert wird. Einen ganz neuen Kunst-Platz können die Besucher in der Clemensstraße 16 kennenlernen, wohin die Galerie Ursel Steineracker in dieser Nacht umzieht. Die Künstlerin Eva Maria Enders

präsentiert ihr neues Innenstadttatler gemeinsam mit Sabine Hack. Für Jazzmusik sorgt die Koblenzer Fusion-Legende x-dream

Bei all den bunten Programmpunkten der Museumsnacht könnte man fast vergessen, dass es auch Kunst zu sehen gibt. So zum Beispiel in der Galerie von Jean-Marc Laik im Altenhof, die einen neuen Katalog von Titus Lerner vorstellt. Kunst kaufen kann man in der Kunsthalle, die wertvolle Arbeiten aus ihrer Sammlung bei einer

Auktion leiht. Galerist Oliver Zimmermann veranstaltet auch eine Verlosung unter allen, die ihr Eintrittsbandchen in der Gymnasialstraße 9-11 kaufen.

Wer sich statt für Kunst eher für Technik oder Erdgeschichte interessiert, findet in der Museumsnacht auch dazu interessante Ausstellungen – etwa in der Wehrtechnischen Studiensammlung, im DB Museum oder auch im Rhein-Museum, das sich dem Devon-Meer in der Region widmet. **Tim Kosmetschke**